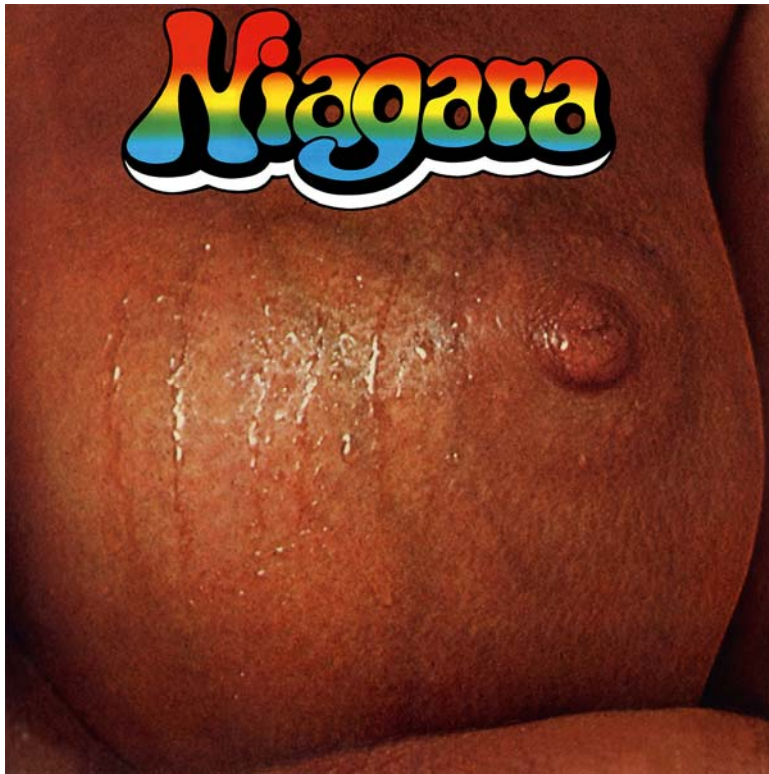


Niagara „Niagara“

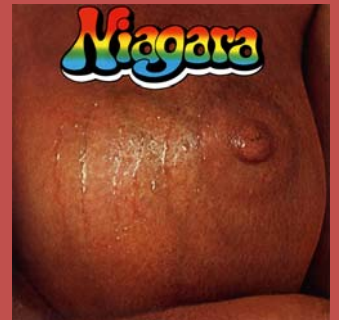


VÖ: 27.08.2010
CD Cat. No.: MIG 00231 LP
Format: LP
Genre: Jazz-Rock, World-Music

Geboren am 17. Februar 1942 in Gevelsberg, war Klaus Weiss in den späten 50er und 60er Jahren einer der wenigen versierten Jazzdrummer, die auch von den amerikanischen Kollegen und Vorbildern ernst genommen und akzeptiert wurden.

Wie sein langjähriger Weggefährte Sepp Werkmeister sich heute erinnert, war Klaus Weiss „der einzige europäische Drummer mit amerikanischen Feeling“ – und deshalb nicht nur bei amerikanischen Kollegen beliebt und begehrt. Sein versiertes, kompetentes und unnachahmliches Spiel führte nicht nur dazu, dass er zahlreiche Bigbandprojekte leitete, sondern auch mit Größen wie Cecil Bridgewater, Johny Griffin oder Herbie Mann auf der Bühne stand.

Doch Weiss war kein Purist, sondern war sich trotz seines definierten Stils seiner vielfältigen Möglichkeiten bewusst. Oder wie Sepp Werkmeister es ausdrückt: „Für ihn hatte ein



*Elisabeth Richter
 Hildesheimer Straße 83
 30169 Hannover
 GERMANY*

*Tel.: 0049-511-806916-16
 Fax: 0049-511-806916-29
 Cell: 0049-177-7218403
 elisabeth.richter@mig-music.de*



Schlagzeuger immer eine Schlüsselposition, egal ob in der Bigband oder in einem Trio. Vielleicht mehr als jeder andere Musiker muss man überall sein. Wer das kann, braucht sich nicht mehr mit der Frage zu beschäftigen, ob er ein guter Big Band-Drummer ist oder zu einem Trio gehört.

Obwohl er eigentlich ein Jazzler war, hat er sich auch sehr intensiv mit Weltmusik beschäftigt. Rock war eigentlich nicht seine Sache, doch als diese Musik selbst Miles Davis erfasste, hat er sich auf seine Art auf den Rock eingelassen.“

Schon in den 60er Jahren spielte Weiss mit dem deutschen Jazz-Saxophonisten Klaus Doldinger in dessen Quintett – und mit Doldinger spielte auch Jahre später ein damals noch recht unbekannter Drummer, mit dem Klaus Weiss sein Projekt NIAGARA zunächst anging: Udo Lindenberg.

Das erste NIAGARA-Album – schlicht „Niagara“ betitelt und aufgrund der schweißbenetzten Brüste auch denjenigen in Erinnerung, die diese Musik nicht gehört haben - erschien 1971. Das Album war nicht nur aufgrund seines Covers ungewöhnlich: Es war ein rein perkussives Album, auf dem sich die zahlreiche hochkarätige Drummer aus aller Welt ein Stell-Dich-Ein gaben: Die Amerikaner Cotch Blackmon, George Green, der Engländer Keith Forsey, Juan Romero aus Venezuela und die deutschen Musiker Udo Lindenberg, Daniel Fichelscher (der auch bei Gila, Amon Düül II und Popol Vuh spielte).

„Niagara“ ist bis heute ein einzigartiges, treibendes Gemisch aus Jazz, Rock und gekonnten Adaptionen afrikanischer Elemente, eingefangen in zwei überlangen, epischen Tracks. Trotz des improvisierten Charakters geriet „Niagara“ zu einem sehr stringenten Werk. Sepp Werkmeister: „Hervorstechend war die Präzision von Klaus. Er hat bis zuletzt, heute ein Novum, nur auf Naturfellen gespielt und sich nie mit Plastikfellen abgegeben. Und das Spiel auf diesen Naturfellen ist etwas, was nur ganz wenige Musiker beherrschen“.

Klaus Weiss starb überraschend am 10. Dezember 2008 in Pfaffenhofen an der Ilm.

Nachdem dieses legendäre erste Album bei Sammlern seit Jahrzehnten ein gesuchtes Kleinod ist, erscheint es nun zum ersten Mal seit 1971 wieder auf Vinyl in dem berühmten Klappcover!

Tracklist:

- | | |
|----------------|-------|
| 1. Sangandongo | 19:07 |
| 2. Malanga | 20:42 |